



Nr. 191 – Februar 2021

## **Good News: CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert**

Die Hauptstadt hat ihr Klimaschutzziel bereits 2019 erreicht, wie erst jetzt bekannt wurde. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sank demnach um 40,7 Prozent auf 17,2 Millionen Tonnen, gemessen am international üblichen Basisjahr 1990. Das war also schon vor Beginn der Corona-Krise, die den Ausstoß weiter vermindert haben dürfte. Wirtschaftsministerin Ramona Pop (Grüne) erklärte: "Insbesondere durch den vom Senat eingeleiteten Kohleausstieg und das Berliner Energie- und Klimaprogramm ist es gelungen, die realen CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Jahren 2017-2019 um mehr als 1,9 Millionen Tonnen und damit um knapp zehn Prozent zu senken." Prozentual fallen die Veränderungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Bereichen private Haushalte, Gewerbe, Dienstleistungen (-8,9 %) und verarbeitendes Gewerbe (-17,3 %) am höchsten aus. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor stiegen wiederum leicht um 0,5 %.

**Gebet: Dank für diese positive Entwicklung**

## **Serie Bezirke: Treptow-Köpenick**

Im Südosten Berlins befindet sich der flächengrößte Bezirk Treptow-Köpenick. Mit seinen ausgedehnten Grün- und Wasserflächen und verschiedenen Erholungsangeboten wird der Bezirk zu Recht als „Grüner Ring Ost“ bezeichnet. Mit dem innovativen Technologiepark Adlershof ist u.a. auch ein starker Wirtschaftsstandort vorhanden. Der kleinbürgerlich-mittelständische Bezirk zählt über 270.000 Einwohner und kann heute eine stabile Sozialstruktur und eine ausgeprägte Beschäftigungsquote aufweisen. Eine hohe Anzahl älterer Menschen, von denen viele schon immer in Ost-Berlin gelebt haben, wohnt hier. Es gehören aber auch junge Familien dazu, die ins Grüne wollen. Die Bewohner fühlen sich hier meist mehr deutsch und mehr ostdeutsch als anderswo in Berlin. Es herrscht eine eher konservative Mentalität, die geringere Toleranzwerte gegenüber Neuem oder Fremdem aufweisen kann. Menschen mit Migrationshintergrund wohnen hier vergleichsweise seltener. Sozial schwächere Milieus und prekäre Wohnviertel dürfen auch nicht übersehen werden. Bei diesen Menschen können vermehrt Ängste auftreten, den gesellschaftlichen Anschluss zu verlieren.

Gregor Gysi, der im Südosten Berlins zuhause ist, sagte einmal: Obwohl er sich selber als Atheist beschreibe, fürchte er sich vor einer Gesellschaft ohne Gott. Dieses Phänomen ist ein Stück weit charakteris-

tisch für eine gewisse Ambivalenz, die sich in der Beziehung zwischen den vielen Konfessionslosen (über 70 %) und dem Glauben in der Region aufzutun scheint. Kirche und Glaube haben meist keine Relevanz oder sind mit Ressentiments behaftet. Erfreulicherweise etablieren sich seit einigen Jahren christliche Initiativen und Gemeindegründungen, die das Licht des Evangeliums in den Südosten hineinbringen und sich dabei auch gut vernetzen.

**Gebet:**

- **Dank für Nähe zur Natur und viele Erholungsmöglichkeiten**
- **Bitte um Kreativität, wie das Evangelium unter Konfessionslosen relevant und lebendig werden kann**
- **Bitte um weise Entscheidungen der Verantwortungsträger, um alle gesellschaftlichen Schichten in der Entwicklung des Bezirks mitzunehmen**

## **Berliner Wäldern geht es schlecht wie nie**

Im Dezember wurde der Waldzustandsbericht 2020 vorgelegt. Nur 7 % aller Bäume sind ohne Schäden. Nach drei trockenen Jahren leidet der Wald, der für viele Berliner so wichtig für die Naherholung ist. Für Waldumbau, Waldbrandvorsorge und die erforderliche Pflege und Sicherung stellt der Senat den Berliner Forsten bis Ende 2021 zusätzlich drei Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden weitere Mischwälder gepflanzt, die resistenter gegen Hitze sind. Im Herbst wurden 425.000 Bäume und Sträucher, vor allem Laubbaumarten wie Eichen, Buchen, Hainbuchen, Linden und Ahorne, gepflanzt.

**Gebet:**

- **Dank für mehr Gelder für die Aufforstung und Pflege der Wälder**
- **Genug Regen, damit gepflanzte Bäume anwachsen**
- **Dass wir alle umweltbewusster leben, um der Erderwärmung keinen Vorschub zu leisten**

## **TXL-Umbau – riesige Chance**

Der neue Flughafen BER hat seine Arbeit aufgenommen. Jetzt gilt es die Umwandlung des früheren Flughafens TXL in einen modernen Forschungs- und Gewerbepark anzugehen. Es sollen 30.000 Arbeitsplätze

entstehen. 2.000 Studierende der Beuth-Hochschule werden in eine neue Fakultät einziehen und 10.000 Menschen sollen ein Zuhause finden. Ab Mai 2021 wird Stück für Stück der Übergang des Areals von der Flughafengesellschaft auf die Tegel-Projekt-GmbH erfolgen.

**Gebet:**

- **Segen und Gelingen für den Umbau, besonders für eine gute Planung**
- **Schnelle und exzellente Umsetzung**
- **Umsichtiger Einsatz der Ressourcen und Einhaltung der Kosten**

### ***Berlin als Zentrum des Menschenhandels mit Vietnamesen***

Den Ermittlungsbehörden ist schon lange bekannt, dass Vietnamesen in ihrer Heimat unter falschen Versprechungen angelockt und für viel Geld nach Europa geschleust werden. Die Routen führen meist über Russland, die Baltischen Staaten und Polen nach Berlin und von hier aus dann oft weiter nach Westeuropa (Belgien, Niederlande, Frankreich). Berlin ist der Dreh- und Angelpunkt für Menschenschleuser in Deutschland und Europa. Das Schleuser- und Verteilungszentrum befindet sich auf einem Industrie- und Gewerbegebiet in Lichtenberg (Dong-Xuan-Center, "Klein-Hanoi", wird auch als Touristenattraktion beworben), auf dem hauptsächlich vietnamesische Geschäftsleute ansässig sind. Die geschleusten Vietnamesen müssen das Schleuser-Geld abarbeiten – und das unter widrigsten Bedingungen: sie arbeiten in Berlin und Westeuropa in Restaurants, Massage- oder Nagelstudios, in der Schlachtindustrie oder im Zigarettschmuggel, im Cannabisanbau oder auch als Prostituierte (oft sind das Minderjährige). Und obwohl der Bundespolizei und dem BKA die Schleusungen und der Menschenhandel bekannt sind und bekämpft werden, wird von der Landeskriminalpolizei Berlin oft keine Grundlage zum Eingreifen gesehen. Das BKA will in 2021 den Kampf gegen Schleusung und Menschenhandel von Vietnamesen zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit machen.

**Gebet:**

- **Wir legen Gottes Segen auf die Vietnamesen, die unter oft widrigen Umständen die Kosten für ihre Schleusung abarbeiten müssen: dass sie bald frei und menschenwürdig behandelt werden**
- **Dass den Ermittlungsbehörden ausreichend Informationen und Beweise vorliegen, um Schleusungen zum Zwecke des Menschenhandels aufzudecken und zu unterbinden**
- **Bessere Lebensbedingungen in Vietnam, dass niemand mehr nach Europa geschleust werden will**

### ***Rassistische Vorfälle bei der Polizei***

Bei der Berliner Polizei laufen zurzeit 47 Disziplinarmaßnahmen gegen Polizeibeamte wegen des Verdachts rechtsextremistischer und rassistischer Äußerungen in unterschiedlicher Schwere. Auch wenn es nur weniger als 2 % der Polizisten sind, sind es nach Aussage des Innensenators Geisel "47 zu viel". Die meisten Vorfälle werden von Kollegen angezeigt, was der Innensenator als gutes Zeichen der Selbstreinigung innerhalb der Polizei wertet. Die ganz überwiegende Mehrheit der Polizisten lehnt Rechtsradikalismus und Rassismus ab und möchte nicht, dass ihr Ruf von einigen wenigen beschmutzt wird. Nach Aussagen des Innensenators soll mit dem Problem offen und offensiv umgegangen werden - nicht eine Decke des Schweigens darüber ausbreiten, sondern offen ansprechen. Bei ca. 20 der Disziplinarverfahren ist beabsichtigt, den betreffenden Polizisten aus dem Dienst zu entfernen, was nicht selten von den Gerichten verhindert wird, die eine mildere Disziplinarstrafe als eine Entlassung als angemessen ansehen.

**Gebet:**

- **Dank für die Berliner Polizisten und ihren Dienst für Berlin und die Berliner und alle, die nach den Grundwerten der Verfassung handeln und keine extremistischen Ansichten vertreten**
- **Offenheit und guter Umgang mit rechtsradikalem und rassistischem Verhalten bei der Polizei**
- **Eine Rechtsprechung, die dem Einzelnen und der Polizei als Ganzem gerecht wird**

### ***Dran bleiben: Entwicklung der Corona-Pandemie***

In Berlin sinken zwar wie auch bundesweit die Inzidenzwerte (7-Tage-Durchschnitt der Infektionen pro 100.000 Einwohner) – Gott sei Dank. Allerdings bleiben die Todeszahlen relativ hoch. Die Corona-Mutation B117 droht sich auszubreiten, nachdem im Humboldt-Klinikum in Reinickendorf 24 Fälle auftraten. **Blieben wir dran im Gebet um das Absinken der Werte und weise, wirksame Entscheidungen der Behörden im Blick auf die Mutation.**

**Termine:**

- **10.2., Politisches Stadtgebet, 18-19 Uhr, nur online unter:**

<https://meet.jit.si/PolitischesStadtgebet-Berlin>

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei "abonnieren" hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über "unsubscribe" am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

**Ja, bitte.** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.